

Schlussbericht an die Fight4Sight Foundation



Mutter und Tochter – beide nach erfolgreichen Augenoperationen, März 2023 ©ATM

Zusammenarbeit, die wirkt.

Simbabwe: Spezialisierte Augenbehandlungen für 84 Patient:innen

Die langandauernde prekäre wirtschaftliche Situation in Simbabwe ist eine grosse Herausforderung für das Gesundheitssystem vor allem in ländlichen Gebieten. Die Spitäler erhalten nicht ausreichend Mittel, um die Betriebskosten zu decken oder ihre Infrastruktur instand zu halten. Die Löhne für die Pflegefachkräfte sind tief und daher fehlt es an qualifiziertem Gesundheitspersonal. Zudem ist die Versorgung mit Medikamenten und anderen wichtigen medizinischen Verbrauchsgütern stark ungenügend.

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass in Simbabwe jährlich circa 5'000 Fälle von Erblindung auf diabetische Retinopathie zurückzuführen sind. Um vermeidbare Fälle von Erblindungen frühzeitig erkennen und behandeln zu können, sind Vorsorgeuntersuchungen essenziell. In Simbabwe jedoch sind solche Screening-Dienstleistungen auf der primären, sekundären und sogar tertiären Ebene nicht weit verbreitet.

Die Bereitstellung von Funduskopie-Screening-Dienstleistungen ist ein erster Schritt zur Verringerung der fortgeschrittenen Retinopathie bei Diabetes mellitus und anderen Augenerkrankungen.

Die **Fight4Sight Foundation** unterstützte im Jahr 2020 unter anderem die funduskopischen Untersuchungen für Diabetiker:innen im Provinzspital in Masvingo. Dies war verbunden mit einer wissenschaftlichen Studie, die aufzeigte, dass 72 Prozent der untersuchten Patient:innen diabetischer Retinopathie oder anderen Erkrankungen hatten. Im Jahr 2021/2022 konnte durch den weiteren wertvollen Beitrag der Fight4Sight Foundation insgesamt 25 Patient:innen behandelt werden. Weitere **84 Patient:innen** benötigten entweder eine Behandlung ihrer DR oder eine Katarakt-Extraktion oder beides. Dank der hochgeschätzten Unterstützung von Fight4Sight konnten nun **per Ende August 2023 alle 84 Patient:innen behandelt werden.**

Projektfortschritt und Ergebnisse

Von **August bis Dezember 2022** wurden insgesamt **37 Patient:innen** mit finanzieller Unterstützung durch die Fight4Sight Foundation behandelt (16 Patient:innen am 10. Oktober plus 21 neue Patient:innen am 18. November). Darüber wurde im Zwischenbericht vom Dezember 2022 an die Fight4Sight Foundation detailliert berichtet.

Von **Januar bis August 2023** wurden die restlichen **47 Patient:innen** sowie 10 weitere Personen (durch Eigenfinanzierung von SolidarMed) behandelt. Für die Augenoperationen waren zwei Termine geplant, der 29. März 2023 sowie der 6. Juni 2023, später wurden weitere Termine im Juli und August 2023 für die Behandlung der restlichen Patient:innen angesetzt.

SolidarMed organisierte in Zusammenarbeit mit dem «Zimbabwe Council for the Blind» zwei Augenärzte aus Bulawayo City (300 km von Masvingo City entfernt), die das Masvingo Provincial Hospital besuchten und DR- und Katarakt-Operationen und Behandlungen durchführten. Ein Schwerpunkt lag diesmal auf der individuellen Beratung und Information der Patient:innen vor und nach der Operation – mit dem Ergebnis, dass alle angemeldeten Personen zur Operation erschienen. Zudem berichteten zwei bereits operierte Personen am 29. März 2023 über ihre persönlichen Erfahrungen - dies motivierte die Gruppe von Patient:innen zusätzlich, sich für die Operation zu entscheiden.

Am 29. März 2023 wurden 38 Patient:innen behandelt, davon erhielten 13 ihre ersten Anti-VEGF-Injektionen zur Behandlung von DR und bei 18 Patient:innen wurde der graue Star operiert. Zudem bekamen weitere 7 Personen, die bereits im 2022 ihre erste Anti-VEGF-Behandlung erhalten hatten, ihre zweite Anti-VEGF Injektion. Bei der Anti-VEGF-Behandlung handelt es sich um eine medikamentöse Behandlung mit mindestens zwei Augeninjektionen pro Patient:in im Abstand von einem Monat, abhängig vom Grad der diabetischen Retinopathie.

Am 6. Juni 2023 wurden 16 neue Patient:innen für eine Behandlung angemeldet, 2 für eine DR-Behandlung und 14 für Kataraktextraktionen. An diesem Tag wurden jedoch nur 11 Kataraktextraktionen durchgeführt, weil die mitgebrachten Operationsgeräte nach der 11. Operation kaputt gingen und in Masvingo nicht repariert werden konnten. Deshalb mussten die drei verbleibenden Operationen auf Juli 2023 verschoben werden.

Am 8. August erhielten 10 neue Patient:innen eine Kataraktextraktion und 10 Patient:innen erhielten ihre zweite Anti-VEGF-Injektion zur Behandlung von DR (ihre erste Anti-VEGF- Injektion hatten sie am 19. März 2023 erhalten). Die verbleibenden 3 Patienten waren am Tag der Behandlung aufgrund beruflicher Verpflichtungen verhindert und sind für das nächste Behandlungsdatum vorgesehen, allerdings müssen sie die Kosten selbst tragen.

Insgesamt wurden im Rahmen dieses Projektes die verbleibenden 84 Patient:innen (37 im Jahr 2022, 47 im Jahr 2023) dank der sehr geschätzten Finanzierung durch die Fight4Sight Foundation behandelt.

Behandlung geplant 2022/2023	69	15	84
August – November 2022	Frauen	Männer	Insgesamt
Anti-VEGF-Behandlung	23	9	32
Kataraktextraktion	2	1	3
Diabetische Retinopathie sowie Kataraktextraktion	1	1	2
Total behandelt bis November 2022	26	11	37
Januar – August 2023	43	4	47
Anti-VEGF-Behandlung	2	0	2
Kataraktextraktion	28	4	32
Diabetische Retinopathie sowie Kataraktextraktion	13	0	13
Total behandelt bis August 2023	69	15	84

Lessons Learnt

Herausforderungen	Lösungen
Am 6. Juni 2023 kam es während der Augenoperationen zu einem Ausfall des Synchos, eines Gerätes für die Spülung und Absaugung des Auges. Dies führte zur Verschiebung der Operationen und zu Verzögerungen bei der Behandlung einiger Patienten.	Die Augenärzt:innen sollten angehalten werden, bei den Besuchen Ersatzgeräte mitzubringen. SolidarMed könnte auch Ausrüstung für den Aufenthalt in Masvingo beschaffen, welche auch für die Behandlungen bei Einsätzen in den Distrikten verwendet werden könnte. Dies setzt aber die nötigen Mittel voraus.
Die Augenärzte haben nur 2 Tage Zeit für die Besuche, wobei der erste Tag ist für Operationen reserviert ist und der zweite Tag für die Nachsorge. Aufgrund der hohen Patientenzahl mussten die Operationen manchmal bis spät nachts (sogar bis 23 Uhr) durchgeführt werden.	SolidarMed wird versuchen, mehr Operationstage auszuhandeln, mindestens je 2 Tage für Operationen und Nachuntersuchungen. Damit könnten Operationen zu normalen Arbeitszeiten durchgeführt und auch alle angemeldeten Patienten behandelt werden.
Derzeit plant SolidarMed, jährlich rund 700 Patienten auf Augenkomplikationen zu untersuchen. Für die Behandlung von Patient:innen mit neu diagnostizierter DR oder Katarakt fehlen aber leider die Mittel.	SolidarMed wird die Ergebnisse der Augenuntersuchungen in nationalen technischen Arbeitsgruppen und dem Ministerium für Gesundheit und Kinderbetreuung vorstellen und sich dafür einsetzen, dass mehr Mittel für die öffentliche Behandlung von DR und Katarakten zur Verfügung gestellt werden.

Ausblick

Seit Januar 2022 führt SolidarMed das DR-Screening am Masvingo Provincial Hospital fort und dezentralisiert die Dienstleistungen durch Einsätze in den Bezirken Zaka, Bikita und Chiredzi der Provinz Masvingo. Von den 591 Patienten, die zwischen Januar 2022 und Juli 2022 untersucht wurden, wiesen 226 (38,2%) Anomalien auf, darunter 97 (16,4%) nur DR, 94 (15,9%) nur Katarakten und 35 (5,9%) sowohl DR als auch Katarakten. 10 dieser neu diagnostizierten Katarakt-Patienten konnten im Rahmen dieses Projektes behandelt werden. Die anderen 216 Patienten, bei denen die oben genannten Augenkrankheiten diagnostiziert wurden, können sich eine Behandlung noch nicht leisten.

SolidarMed führt die Augenuntersuchungen in den Distrikten Zaka, Bikita und Chiredzi weiter mit dem Ziel, mindestens 700 DM-Patienten pro Jahr zu untersuchen. Dies führt zu vielen neuen Diagnosen von DR (ca. 30%) und Katarakt (ca. 30%). Die meisten dieser Patienten können wegen der grossen Distanzen und fehlender Transport- und Übernachtungsmöglichkeiten nicht zur Behandlung in das Provinzkrankenhaus kommen. Der Aufbau eines mobilen Augenbehandlungsteams ist nötig, um den Patient:innen zu ermöglichen, näher an ihrem Wohnort behandelt werden können.

Die prä- und postoperativen Beratungsgespräche haben sich als sehr nützlich erwiesen, da 100 % der angemeldeten Patienten zu den Operationen erschienen sind. Diese Unterstützung wird bei allen anstehenden Eingriffen fortgesetzt.